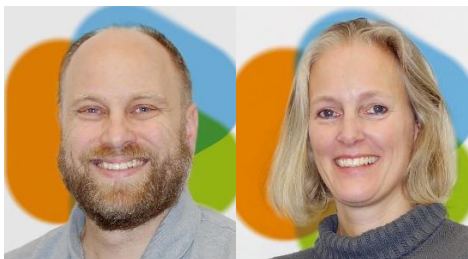


Geschäftsstelle AareLand
 c/o Regionalverband zofingenregio
 Untere Grabenstrasse 26, 4800 Zofingen
www.aareland.ch

Zofingen, 30. Juni 2021

Liebe AareLänderinnen Liebe AareLänder

Kurz vor der etwas ruhigeren Sommerferienzeit möchten wir Sie mit diesem Newsletter über Neuigkeiten aus dem AareLand informieren: Das Agglomerationsprogramm AareLand 4. Generation ist verabschiedet und eingereicht, das Digitalisierungsprojekt AareLandWeg abgeschlossen und die Projektleiterin Agglomerationsprogramme Kanton Solothurn geht neue berufliche Wege. Aber lesen Sie selbst! Einen schönen Sommer wünschen



Tobias Vogel und Karola Dirlam

Agglomerationsprogramm AareLand 4. Generation von den Kantonen verabschiedet und beim Bund eingereicht

Die Regierungsräte der Kantone Aargau, Solothurn und Luzern haben das Agglomerationsprogramm AareLand 4. Generation im Frühjahr verabschiedet und beim Bund die Mitfinanzierung aus dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF) beantragt. Am 15. Juni 2021 wurde es fristgerecht beim Bundesamt für Raumentwicklung eingereicht – siehe Bild (ZVG, v.l.n.r. Ulrich Seewer, Vize-direktor Bundesamt für Raumentwicklung; Annette Ramp, Leiterin Fachbereich Agglomerati-

onsprogramme Kanton Aargau; Lukas Lauper, Projektleiter Agglomerationsprogramme Kanton Aargau; Sacha Peter, Kantonsplaner Solothurn; Isabel Scherrer, Gesamtleitung Programm Agglomerationsverkehr Bundesamt für Raumentwicklung; Carlo Degelo, Leiter Abteilung Verkehr Kanton Aargau; Irina Straubhaar, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Mobilität Bundesamt für Raumentwicklung).



Beim Bundesamt für Raumentwicklung werden alle eingereichten Agglomerationsprogramme der vierten Generation nach einheitlichen Kriterien geprüft und stehen im Wettbewerb miteinander. Je höher die erwartete Gesamtwirkung des Programms ausfällt, desto höher ist der Beitragssatz des Bundes an die Kosten. Das Ergebnis der Prüfung wird im nächsten Jahr bekannt gegeben.

Wichtige Projekte des Agglomerationsprogramms AareLand 4. Generation sind die für die Umsetzung in den Jahren 2024-2028 (A-Horizont) vorgesehene Verkehrsinfrastruktur-Entwicklung Raum Suhr VERAS mitsamt flankierenden Massnahmen (Kosten: 207 Millio-

nen Franken), der Ausbau der Velovorzugsroute zwischen Zofingen und Aarburg (Kosten: 18,5 Millionen Franken) sowie der Korridorprozess «All-Gäu» (die Ergebnisse fliessen in die nächsten Generationen ein). Die Umsetzung der ÖV-Drehscheiben Egerkingen und Oensingen wird weiter konkretisiert und ist in den Jahren 2028-2032 (Agglomerationsprogramm 5. Generation) vorgesehen. Das gesamte Investitionsvolumen im A-Horizont des Agglomerationsprogramms 4. Generation beträgt rund 294 Millionen Franken. Neu zählt mit Wikon eine Gemeinde des Kantons Luzern zum Perimeter der beitragsberechtigten Städte und Agglomerationen.

Abschied Amalia Schneider, Projektleiterin Agglomerationsprogramme, Kanton Solothurn



Amalia Schneider hat fast zehn Jahre lang das Agglomerationsprogramm AareLand für den Kanton Solothurn betreut. Nun hat sie eine neue berufliche Herausforderung angenommen. Im Gespräch blickt sie zurück auf ihre Arbeit mit dem Agglomerationsprogramm AareLand und verrät ihre beruflichen Pläne.

Amalia, was genau hat Dein Job beim Kanton Solothurn alles beinhaltet?

«Ich habe in verschiedenen Agglomerationsprogrammen als Projektleiterin des Kantons Solothurn gewirkt. Der Kanton Solothurn arbeitet mittlerweile an vier Programmen mit. Zu meinen Tätigkeiten gehörten insbesondere das Projektmanagement der Agglomerationsprogramme und die inhaltliche Abstimmung innerhalb der Verwaltung und den verschiedenen Instrumenten. Dabei ist die Koordination zwischen Gemeinden, kantonalen Ämtern und dem Bund ein wesentlicher Bestandteil.»

Was hat Dir daran besonders Freude gemacht?

«Geschätzt habe ich die konstruktive und zukunftsorientierte Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern. Auch die Durchführung von Workshops mit den Gemeinden hat mir sehr gefallen. Den Partnern im AareLand bin ich dankbar für den konstruktiven Austausch und das lösungsorientierte Arbeiten. Nur so konnten wir gemeinsam dem Agglomerationsprogramm AareLand neuen Wind einhauchen.»

Wie haben sich die Agglomerationsprogramme im Laufe der Jahre entwickelt?

«In den letzten zehn Jahren konnte ich konkret an fast drei Generationen mitwirken. Rückblickend betrachtet haben sich die Agglomerationsprogramme in Inhalt und der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partnern stetig verbessert, gleichzeitig sind aber die Vorgaben des Bundes stark gestiegen. Es zeigt sich zunehmend, dass die einzelnen Generationen nicht isoliert zu betrachten sind und die Verstetigung des Prozesses bzw. der Austausch und die Lösungsfindung zwischen den Generationen sehr wichtig wird, damit rechtzeitig breitabgestützte Projekte eingereicht werden können.»

Wo wirst Du zukünftig tätig sein?

«Ich bekomme die Chance, auf kommunaler Ebene in der Stadt Baden wirken zu können. Dabei werde ich als Projektleitung in der Stadtentwicklung konkret an Projekten der

Aareentwicklung arbeiten können. Ich freue mich auf diese Herausforderung.»

Vielen Dank, Amalia, für das Gespräch und für Dein Engagement für das AareLand! Wir wünschen Dir für Deine Zukunft alles Gute!

AareLandWeg: Abschluss Digitalisierungsprojekt und neue Signalisation Aarau

Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Zofingen haben in den vergangenen Monaten im Rahmen eines gemeinsamen Projekts mit dem Verein AareLand neue digitale Inhalte für den AareLandWeg erstellt. Am Nachmittag des 14. Juni präsentierten sie an der Aarewaage in Aarburg das Projekt und ausgewählte Inhalte der Öffentlichkeit.



Insgesamt erarbeiteten die Schülerinnen und Schülern digitale und aktuelle Inhalte für acht Informationstafeln zwischen Zofingen und dem Naturgebiet Ruttiger bei Olten. Die neuen Inhalte sind über QR-Codes, die an den Tafeln angebracht wurden, bereits zugänglich.

In Dokumentarfilmen, Interviews und Audio-Podcasts, mit Fotografien und Drohnenaufnahmen wird die Naturvielfalt im Gebiet Ruttiger beleuchtet, der Geschichte von Burg und Brücke in Aarburg auf den Grund gegangen, das Kanalsystem in Oftringen und die Naturlandschaft Hürntal erforscht, Einblick in den Ta-

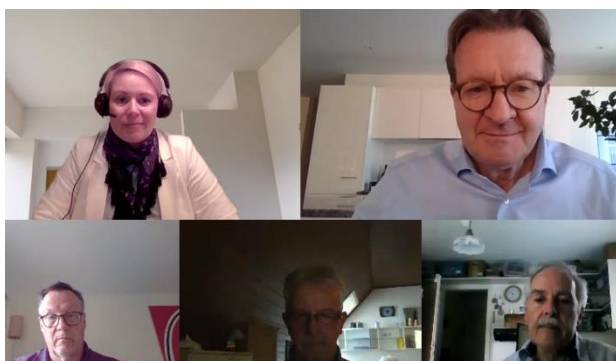
gesablauf eines Storches gegeben und sich den Themen Renaturierung, Wasserkraft und Ökostrom gewidmet. Die bisherigen Inhalte der Informationstafeln wurden so durch weitere spannende Geschichten und Hintergrundinformationen ergänzt und vertieft.



Attraktive neue Wegführung durch die Aarauer Altstadt: Die bisherige Route am nördlichen Startpunkt des AareLandWegs in der Aarauer Innenstadt war verwirrt und wenig attraktiv. Nun wird sie Anfang Juli umgestaltet. Der Startpunkt des AareLandWegs am Aarauer Bahnhof ist nun besser signalisiert: Durch die neue Starttafel mitten auf dem Bahnhofplatz ist es jetzt ein Leichtes, den Einstieg in den AareLandWeg zu finden. Nach ein paar hundert Metern auf der Bahnhofstrasse biegt die neue Route in die Aarauer Altstadt ein. Fussgänger und Velofahrerinnen passieren so verschiedene Sehenswürdigkeiten wie den Obertorturm und das Aarauer Rathaus, bevor der Weg dann Richtung Schachen führt und auf Höhe der Badi in den Uferweg entlang der Aare mündet. Und auch die lokalen Gewerbe-

treibenden in der Aarauer Altstadt dürfen sich freuen: Entlang des neuen Weges liegen zahlreiche Geschäfte und Restaurationsbetriebe.

Rückblick AareLandsGemeinde und Mitgliederversammlung 27. April 2021



Die AareLandsGemeinde vom 27. April 2021 wurde aufgrund der Pandemie-Situation nicht physisch, sondern online per Video-Konferenz durchgeführt. Wichtigster inhaltlicher Programmpunkt war einmal mehr das Agglomerationsprogramm AareLand. Hier ging es einerseits um den Abschluss der vierten Programmgeneration, andererseits bereits um einen Ausblick auf die fünfte Generation, ab der neu die Kantone entscheiden, welche Gemeinden zum beitragsberechtigten Perimeter gehören. Ausserdem stellten die Wirtschaftsförderungen Aarau und Region, Region Olten und Oftringen-Rothrist-Zofingen, mit denen das AareLand eine langjährige Zusammenarbeit pflegt, ihr neues, gemeinsames, regionsübergreifendes Projekt vor: Im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe, die sich mit Megatrends wie zum Beispiel der Digitalisierung beschäftigt, sollen sich die im AareLand ansässigen Unternehmen kennenlernen und vernetzen. Gleichzeitig sollen sie Impulse durch neue Lösungs- und Denkansätze bekommen, wie sie ihre Kompetenzen stärken können. Das Ziel ist, dem AareLand eine gemeinsame Wirtschaftsraum-Identität zu geben. Zudem standen Informationen zum gemeinsam mit der Kantonsschule Zofingen durchge-

fürten Digitalisierungsprojekt am AareLand-Weg auf der Agenda (vgl. Beitrag in diesem Newsletter). Marc Hayoz, Projektleiter an der Kantonsschule Zofingen, gab einige Einblicke in die Projektwerkstatt.

Die ebenfalls digital abgehaltene Mitgliederversammlung des Vereins AareLand wählte am 27. April Iris Sidler als neues Mitglied in den AareLandRat. Des Weiteren genehmigte sie die Jahresrechnung und den Jahresbericht 2020 des Vereins AareLand. Das Budget konnte eingehalten werden, obwohl an das Landschaftsprojekt «Aufwertung Obere Mühlemattstrasse Zofingen» ein unvorhergesehener Beitrag in Form eines Nachtragskredits geleistet wurde. Dafür gab es Einsparungen wegen aus bekannten Gründen ausgefallenen Veranstaltungen und physischen Sitzungen.

Agenda

AareLandsGemeinden 2021:

Mittwoch, 24. November 2021, 18.00 Uhr, Aarau